

DEZEMBER | 2022

NR.13

KAPPEL *News*

NEWS FÜR KAPPELER/-INNEN RUND UM GEMEINDE, VEREINE UND GEWERBE



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Es stellt sich vor	4
Dorfbild	6
Schule Kappel	8
Kultur	10
Jugendtreff Kappel	
Das Seniorenessen – Eine lange Tradition mit Herz	
Das erste Legislaturjahr der Kultur-/Sozialkommission	
Endlich wieder Chappeler Chilbi	
Gemeinde Kappel	18
25 Jahre Kappeler Adventskalender	
Einlage	
Einladung Einwohnergemeindeversammlung	
Gemeinde Kappel	19
Biber-Exkursion	
Agenda	20
Vereine	22
And the winner is ... Jugendmusik Untergäu	
Natur- und Vogelschutzverein Kappel Exkursion	
Der Tennisclub Born bietet etwas für den Nachwuchs	
Ferien(s)pass Kappel	
Gewerbe	28
Büttiker Elektro GmbH	
Metzgerei Friedli	
Yogamitte	
Kurz und bündig Impressum	34

VORWORT GEMEINDERAT

Von Karin Oertlin | Ressort Sicherheit

Liebe Kappelerinnen und Kappeler

Seit August 2021 bin ich im Gemeinderat und verantwortlich für das Ressort Sicherheit. Viel ist seit meinem Amtsantritt passiert auf dieser Welt und der Begriff «Sicherheit» ist zu einem wichtigen Wort geworden. Sicherheit der Menschen in Kriegsregionen, Energiesicherheit, finanzielle Sicherheit wegen der Pandemie usw.

Wir Schweizer sind bekannt dafür, uns für alles möglichst gut abzusichern. Wir versichern uns, unsere Häuser, unsere Autos und auch unsere Haustiere. Das gibt uns das Gefühl von Sicherheit.

Aber was ist Sicherheit eigentlich? Gemäss Wikipedia bezeichnet Sicherheit allgemein den Zustand, der für Individuen, Gemeinschaften sowie andere Lebewesen, Objekte und Systeme frei von unvermeidbaren Risiken ist oder als gefahrenfrei angesehen wird.

Wir mussten in den letzten Monaten lernen, dass es die absolute Sicherheit nicht mehr gibt, egal wie umfassend wir uns auf alle möglichen Situationen vorbereiten. Viele werden sich deshalb wohl fragen: Was ist heute noch sicher?

Auf der Gemeindeverwaltung und zusammen mit dem Regionalen Führungstab Olten sind wir besorgt, für Ihre persönliche Sicherheit die entsprechende Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Wir stellen Räume zur Verfügung und erstel-

len Sicherheitsdispositive. Wir informieren Sie, sollte es zu einem Zwischenfall kommen.

In meinem beruflichen Alltag bei einem Versorgungsunternehmen in Solothurn sind wir bestrebt Energiesicherheit zu erhalten, damit die umliegenden Gemeinden mit Energie versorgt werden – auch in diesen Zeiten.

Sie sehen, wir arbeiten alle gemeinsam an der Sicherheit für alle und alles. Aber eben; was ist heute noch sicher?

Eines ist aber sicher – liebe Kappelerinnen und Kappeler – die Weihnachtsfeiertage sind im Anflug. Geniessen Sie die besinnliche Weihnachtszeit und freuen Sie sich auf schöne Feiertage im Kreise Ihrer Liebsten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen jetzt schon frohe Weihnachten und uns allen ein gutes und sicheres neues Jahr!

Karin Oertlin
Gemeinderätin



«MEIN SINN IM LEBEN IST ES, ANDEREN ZU HELFEN, SICH WEITERZUENTWICKELN.»

Interview Sarah Kunz & Ruedi Schärli | Bericht Sarah Kunz

Würde man alles aufschreiben, was Knut Hinkelmann in seinem Leben macht, würde alleine schon diese Aufzählung eine halbe Seite füllen. Professor Doktor ist er, Studiengangleiter an der Fachhochschule Nordwestschweiz, Dozent für Wirtschaftsinformatik, Leiter einer Forschungsgruppe, Autor mehrerer Forschungsbeiträge und Bücher, Research Associate an der Universität von Pretoria in Südafrika, Gastprofessor an der Universität von Camerino in Italien, Geschäftsführer einer gemeinnützigen GmbH. Und das ist noch die Kurzfassung.

Knut Hinkelmann ist vieles. Vor allem aber ist er bescheiden. Er sitzt am Esstisch seines Reihenhauses in Kappel, das dunkle Haar, von grauen Strähnen durchzogen, steht wie immer wild ab. Er trägt ein einfaches, schwarzes T-Shirt mit dem zu ihm passenden Spruch «Das Glas ist immer voll» und sagt: «Eigentlich weiss ich gar nicht, was man über mich schreiben soll.» Er lacht. Dabei gibt es so vieles zu erzählen. Hinkelmann ist 1961 in Brücken nahe Kaiserslautern geboren und aufgewachsen. Die Eltern betrieben eine Gastwirtschaft, der Vater arbeitete nebenher noch in der Landwirtschaft und als Strassenarbeiter. «Mein Bruder und ich mussten immer viel mithelfen», erzählt Hinkelmann. «Von da habe ich mein Arbeitsethos. Dass meine Eltern nie gejamert haben, obwohl es jeden Tag so viel zu tun gab, hat mich unglaublich geprägt.»



Knut Hinkelmann in Cheyenne (Wyoming, USA)

In seinem Heimatdorf lernte er auch schon früh seine grosse Liebe kennen. Anja und Knut trafen sich zum ersten Mal, als sie 13 und er 15 Jahre alt war. «Sie ist mein Glücksfall im Leben», sagt Knut Hinkelmann. Und mit etwas Stolz in der Stimme fügt er an: «Ich war noch nie länger als drei Wochen ohne sie.» Immer, wenn er auf Reisen gehe, werde er vorher total nervös und schlecht gelaunt. Wieder lacht er. Anja hat seine gesamte berufliche Laufbahn miterlebt. Wie sein Vater ihn zum Wehrdienst überredet hat, wie er im Studium von der Informatik gepackt wurde, obwohl er zuvor noch nie an einem Computer gesessen hatte, wie er zum Thema Künstliche Intelligenz promovierte – ein



Familie: Jens, Anja, Knut und Nils Hinkelmann

Arbeitsfeld, das Knut Hinkelmann auch heute noch interessiert. Einen Auslandsaufenthalt in Texas, den Dokortitel und diverse leitende Positionen in Forschungsinstituten später, stand er schliesslich vor einem Scheideweg. «Der Vertrag für eine Stelle in Hannover lag schon auf dem Tisch, als ich in der Zeitung auf einen Stellenausschrieb der Fachhochschule in Olten stiess», erinnert sich Knut Hinkelmann. «Deren Konzept, Forschung und Lehre zu vereinen, hat mich schnell überzeugt.» Und so zogen die beiden aus Deutschland in die Schweiz, kauften sich in Kappel ein Haus und Knut trat die Stelle an der FHNW in Olten an. Hier geht er nun

seit über 20 Jahren seiner Leidenschaft nach. Die ist aber nicht etwa ausschliesslich in der Informatik zu finden, sondern liegt vor allem darin, seine Studentinnen und Studenten vorwärtszubringen. «Mein Sinn im Leben ist es, anderen zu helfen, sich weiterzuentwickeln», sagt Hinkelmann. «Auch wenn ich dafür 24 Stunden am Tag arbeiten muss. Ich gebe mein Wissen gerne weiter – weil es mir Spass macht und weil ich damit ein Ziel verfolge.»

So stellt er auch immer wieder neue Projekte auf die Beine. Zum Beispiel ein Aus-

tauschprojekt mit Studierenden aus Südafrika. «Ich versuche, allen eine Chance zu geben», sagt Knut Hinkelmann. «Es gibt so viele Menschen, denen es dreckig geht und die nicht die gleichen Privilegien haben wie wir.» Für sie könnte man so viel mehr tun, ist er überzeugt. Und auch wenn er so viel seiner Zeit für andere opfert, sagt Hinkelmann: «Ich habe oft ein schlechtes Gewissen, weil ich zu wenig für andere mache. Dabei steht für mich der Mensch im Mittelpunkt und nicht, dass es einer Firma oder einem Land gut geht.»

Wer sich mit Knut Hinkelmann über die Welt unterhält, dem wird schnell klar: In seinem Kopf mag zwar eine Unmenge an Wissen, an Ideen und Projekten stecken. Doch trotzdem ist es nicht sein Kopf, der sein Leben leitet. Es ist sein Herz. Ein Herz, das für andere schlägt – für seine Familie, seine Studenten und für alle seine Mitmenschen.

Was gefällt dir an Kappel?

Mir hat's in den Turnvereinen immer gut gefallen – ich war lange im Männerturnverein und im KTV. Übrigens habe ich lange immer gedacht, das stehe für «Kappeler Turnverein». Auch im Damen- und Frauenturnverein war ich lange aktiv, habe Kitu geleitet und 18 Jahre lang die Volleyballmannschaften trainiert. Einmal sogar drei Mannschaften miteinander. Jetzt bin ich das einzige männliche Ehrenmitglied im Verein.

Wie ist dir Kappel als Ausländer begegnet?

Ich habe mich hier schnell willkommen gefühlt. Ich hatte nie Probleme, mich hier einzufügen. Die Einbürgerung war trotzdem nie ein Thema. Deutscher bin ich einfach, weil ich als Deutscher geboren wurde. Aber ich fühle mich keiner Nationalität zugehörig. Vielmehr sehe ich mich als Weltbürger.

Was würdest du an der Welt ändern, wenn du könntest?

Die Priorität von Geld und den Egoismus vieler Leute finde ich besonders schlimm. Ich bin der Meinung, man soll nicht immer nur auf sich selbst bedacht sein.

Wem möchtest du Danke sagen?

Es gibt viele Leute, die mich geprägt haben. Allen voran aber sicher meine Eltern und mein ehemaliger Chef, er ist heute Professor an der Universität in Wien und ein Freund. Er hat mir beigebracht, die Dinge aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Worauf bist du stolz?

Auf unsere beiden Jungs, Jens und Nils, und darauf, wie sie sich entwickelt haben. Meiner Meinung nach hat Erziehung zwei wesentliche Aspekte: Dass die Kinder selbstständig werden und dass man ihnen ein gutes Wertesystem mit auf den Weg gibt.

Was willst du noch machen?

Alles, was ich mir erträumt habe, habe ich erreicht. Ausser vielleicht, italienisch zu lernen, damit ich mich, wenn wir in unserem Ferienhaus in Italien verweilen, auch verständigen kann. Aber diese Sprache geht mir irgendwie einfach nicht in den Kopf.

KURZ UND BÜNDIG

Migros oder Coop?

Beides

Kaffee oder Tee?

Beides

Wein oder Bier?

Wein

Hund oder Katze?

Katze

Morgen- oder Nachtmensch?

Nachtmensch

Sommer oder Winter?

Sommer

Ferien in der Schweiz oder im Ausland?

Ausland

Wen nominierst du als nächstes für die Rubrik «Es stellt sich vor»?

Enzo Sampogna. Er ist ein guter Typ und sehr engagiert. Man kann sich auf ihn verlassen.

VOM KONKORDIA-LADEN ZUR EUG ELEKTRA UNTERGÄU

Von Christine Lack | Mitglied Redaktionsteam KappelNews

Als ich im Jahr 1923 erbaut wurde, war meine Bestimmung eine ganz andere als heute. Zum einen war ich ein Wohnhaus zum anderen aber auch ein Laden des täglichen Bedarfs. Das konnte man schon von weitem erkennen, denn ich war zur Strasse hin mit grossen Lettern als Genossenschaft Konkordia angeschrieben.

Zwei Stockwerke sowie Keller und Dachstock bieten unter meinem roten Ziegeldach viel Platz. Ich habe die stattliche Grösse von 9 x 12 Metern. Meine Aussenwände bestehen aus einem Zweischaalenmauerwerk. Die Böden zwischen den Stockwerken sind aus Holz, lediglich die Kellerdecke ist betonierte.

Anfangs gab es im Erdgeschoss nebst dem Laden auch eine Küche, eine Stube, ein weiteres Zimmer, welches als Warenlager genutzt wurde sowie ein WC. Zudem war ein Raum für den Wareneingang konzipiert.

In der 6-Zimmer Wohnung im ersten Stock wohnte mein Besitzer Jakob Wyss-Allemann mit seiner Familie. Strom war damals zwar schon vorhanden, jedoch nur für Licht und ein paar Steckdosen. Das war zu jener Zeit üblich, genauso wie das Heizen mit Holz. In jedem Zimmer stand ein kleiner Holzofen. Diese Öfen wurden jedoch nur angefeuert, wenn es extrem kalt war. Für Wärme sorgte hauptsächlich der Feuerherd in der Küche. Schon früh am Morgen musste eingefeuert werden, damit die Hausfrau fürs Frühstück Milch erhitzen, Wasser kochen oder die Röstli anbraten konnte. Um das Feuer am Brennen zu halten, musste sie tagsüber immer wieder Holz nachlegen. Denn das Herdfeuer war nicht nur Kochherd sondern beheizte an kalten Tagen auch den Kachelofen «die Chouscht» in der Stube. Hier im warmen Zimmer versammelte sich die Familie nach getaner Arbeit, darum fand hier auch zum grossen Teil das Familienleben statt.

Feuern fürs Badewasser

Gebadet wurde in den meisten Haushaltungen in der Küche am warmen Herd. Dafür musste das Wasser aber zuerst in

Pfannen erhitzt und schliesslich in den bereitgestellten Badezuber gefüllt werden. Nicht so bei mir! Mein Badezimmer war sehr modern eingerichtet mit WC sowie einer Badewanne die an einen Badeofen (holzbefuerter Boiler) angeschlossen war. Das konnte zu jener Zeit längst nicht jedes Haus von sich sagen. Aber wer sich jetzt eine heutige Badesituation mit fliessend warmem Wasser vorstellt, der irrt. Aus den Wasserhähnen floss nämlich nur kaltes Wasser. Wenn Badetag war, feuerte Vater Jakob bereits am Nachmittag den Badeofen ein, um das Wasser zu erhitzen. War es heiss genug kam es in die Wanne. Jetzt noch kaltes hinzu für die richtige Temperatur und der Badespass konnte beginnen. Eins nach dem anderen badeten nun alle Familienmitglieder. Für neues Wasser war der Badeofen in Dauerbetrieb. Weil dies ordentlich Zeit brauchte, konnte es gut Mitternacht werden, bis der letzte sein Bad nehmen konnte.

Wenn an der Ladentür das Glöcklein bimmelte

Nebst dem Haushalt führte Jakobs Frau Maria den Konkordia-Laden im Erdgeschoss. Auch hier wurde im Winter von der Küche aus in die Stube geheizt. Für Wärme im Laden sorgte ein separater Holzofen.

Betrat Kundschaft das Geschäft bimmelte es an der Tür. In den Schaufenstern links

und rechts der Eingangstür wurden Waren und Werbeplakate präsentiert.

Der ca. 25m² grosse Raum war durch eine Holztheke geteilt. Hier bedienten die Verkäuferinnen ihre Kundschaft. Fein säuberlich aufgereiht standen Flaschen, Dosen, Säcke und Pakete mit Lebensmitteln und weiteren Waren wie Seife, Hygieneartikel, Wasch- und Putzmittel etc. in Regalen an den Wänden. In Weidekörben lagen Früchte und Gemüse. Vieles gab es nur im Offenverkauf so zum Beispiel Mehl und Zucker. Dafür brachte die Kundschaft eigene Papiersäcke mit. Backwaren kaufte man in der Bäckerei, Fleisch in der Metzgerei und die Milch holte man abends mit dem «Milchkesseli» in der Milchzentrale, nachdem die Bauern sie dort abgeliefert hatten.

Nebst dem USEGO-Laden der Familie Brack an der Dorfstrasse 44, war Konkordia eines der beiden Geschäfte in Kappel, in welchem Waren des täglichen Bedarfs verkauft wurden. Zwar war das Angebot noch nicht so reichhaltig wie heutzutage, aber es war alles Nötige vorhanden.

Von Genossenschaft Konkordia zum Consumverein

Nach dem frühen Tod seiner Ehefrau verkaufte Jakob Wyss mich 1942 an den Consumverein Olten (C.V.O), unter dessen Regie der Laden bis ca. 1970 weitergeführt wurde. Mittels einer Renovierung

wurde dieser ans neue Konzept angepasst. Meine Fassade war jetzt mit Consumverein beschriftet. Einige Zeit bewohnte die Familie Wyss noch die Wohnung im ersten Stock. Zwei weitere Familien folgten.

Metzgerei

Als die Metzgerei Friedli im Jahr 1972 einen Neubau an ihrem Standort an der Mittelgäustrasse plante, boten sich hier gute Voraussetzungen als Verkaufsstelle für die Zeit während der Abbruch- und Neubauphase. So kam es, dass während ungefähr eineinhalb Jahren die Dorfmetzgerei ihren Standort in meinen Verkaufsräumen hatte.

Neue Bestimmung

Nachdem mich die eug Elektra Untergäu erworben hatte, wurde ich 1974 renoviert und umgebaut. Im Parterre wurden Ladentür und Schaufenster zugemauert und durch grosse Fenster ersetzt. Dadurch bekam ich einen neuen Look. Klar, dass auch die Aufschrift angepasst wurde. Das frühere Warenlager wurde zum Eingangs- und Empfangsbereich umgebaut, zudem gab es jetzt zwei Büroräume sowie ein Sitzungszimmer.

Um- und Anbau

Was mit zwei Angestellten begann, war inzwischen zu einem Team von vier Mitarbeitenden geworden. Die eug Elektra Untergäu benötigte mehr Platz. Dieser

wurde 1980 durch einen Anbau südseitig sowie einen Garagenneubau geschaffen. Die Wohnung im ersten Stock blieb noch bis ins Jahr 2005 bewohnt.

Ausbau 2005

Seit der Erweiterung der Büroräume waren mittlerweile 25 Jahre vergangen. Der Bauboom und die dadurch stetige Weiterentwicklung des Netzangebots forderte mehr Mitarbeitende. Die Infrastruktur musste angepasst werden. Nun wurde auch das Obergeschoss zu Büroräumen um- sowie der Dachstock zu einem Sitzungszimmer ausgebaut.

Jubiläum

Nächstes Jahr werde ich 100. Ich finde, man sieht es mir nicht an. Ich bin jung und modern geblieben. Schon lange werde ich mit einer Zentralheizung beheizt – alle Räume sind angenehm warm. Bescheidenes Licht von einzelnen Glühbirnen in den Zimmern ist längst Vergangenheit. Moderne Leuchtmittel erhellen jetzt die Räume. 25–30% des Stromverbrauchs für meinen Unterhalt produziert die eug Elektra Untergäu seit 2018 mit einer Photovoltaikanlage. Das ist aber eine andere Geschichte. Über den Werdegang der eug Elektra Untergäu, ihr Angebot, ihre Projekte und Ziele, werden Sie in einer der nächsten Ausgaben von KappelNews erfahren.



Foto: Postkarte

Genossenschaft Konkordia



Foto: W. Pfister Olten

Die neue Beschriftung



Foto: Fotosammlung Museen MuttENZ

Als Beispiel, das Innere des Consumverein Ladens in MuttENZ



Foto: Quelle unklar

Die eug Elektra Untergäu nach dem 1. Umbau

DENK-WEGE – WAS IST DAS?

Von Janine Schneitter & Therese Chrétien | Schule Kappel



Gefühlskarte

Das Programm Denk-Wege ist ein schulisches Präventionsprogramm, das Schülerinnen und Schüler im Kindergarten- und Schulalter in der Entwicklung ihrer personalen und sozialen Kompetenzen unterstützt und Schulen dabei begleitet, eine gesunde und positive Schulkultur zu schaffen.

Das Programm wurde am Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Zürich auf der Grundlage eines amerikanischen evidenzbasierten Modellprogramms entwickelt und seit 2005 an Schweizer Schulen implementiert. Das Amt für Gesellschaft und Soziales des Kantons Solothurn unterstützt Schulen im Rahmen des Massnahmenpakets Gewaltprävention finanziell bei den Programmkosten.



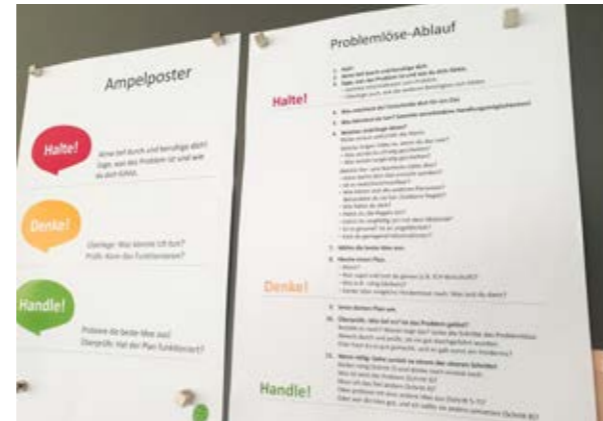
Kind der Woche und «Schildi»

Weiterbildung und Coaching

Mit dem Kick-Off-Day im Juni 2021 starteten unsere Lehrpersonen mit der Einarbeitung in das neue Präventionsprogramm. Seit August 2021 folgt die Einführung und Umsetzung in den Klassen. Nebst diesem Einführungstag werden die Schule und die Lehrpersonen während den ersten beiden Jahren im Rahmen eines Coachings durch eine Expertin der Universität Zürich begleitet. Diese Unterstützung garantiert eine nachhaltige Einbettung des Programms in die Schulkultur.

Denk-Wege im Unterricht

Seit dem Schuljahr 2021/22 setzen sich die Schülerinnen und Schüler im Klassenverband während einer Lektion pro Woche mit Inhalten zu den sieben ver-

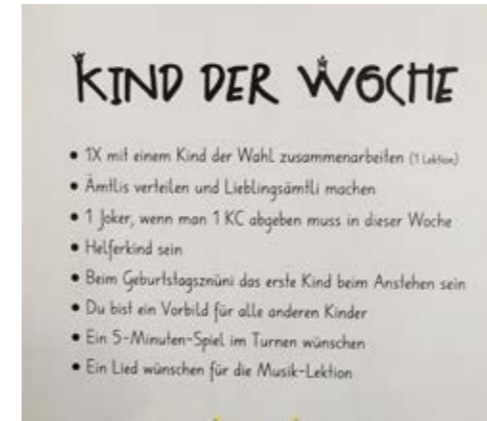


Ampeln

schiedenen Schwerpunktthemen auseinander. Im Laufe eines Schuljahres werden die Klassenregeln besprochen, Komplimente und Gefühle thematisiert, das Verhalten bei Problemen oder Konflikten geübt und die Resilienz gestärkt.

Das Kind der Woche oder Hero of the week

Ein verbessertes Selbstwertgefühl hat das Ritual das «Kind der Woche» oder «Hero of the week» zum Ziel. Jedes Kind geniesst während einer Woche die wohlthuende Aufmerksamkeit der eigenen Klasse und erhält während dieser Zeit besondere Aufgaben und Privilegien. Am Ende der Woche geniesst das Kind der Woche Komplimente und erfährt so, dass seine Fähigkeiten wahrgenommen und ge-



Die Privilegien des «Kind der Woche»

schätzt werden. Komplimente und das Erkennen der eigenen Stärken spielen in Denk-Wege eine wichtige Rolle und fördern bei unseren Schülerinnen und Schülern ein gesundes Selbstwertgefühl.

Ampelsystem

Gelingt es unseren Schülerinnen und Schülern bei Problemen, Ärger oder Herausforderungen anzuhalten und sich zu beruhigen, sind einige Probleme glücklicherweise bereits gelöst. Hält eine Konfliktsituation jedoch an, lernen die Kinder mit dem Ampelsystem einen Ablauf zu nutzen, mit dem Probleme kreativ angegangen und gelöst werden können. Unterstützt werden die jüngeren Kinder durch eine Schildkröte genannt «Schildi». Gerade im Kindergarten und der

1./2.Klasse ist die Schildkröte sehr beliebt und hilft ihnen Streitereien zu lösen oder ihre Gefühle besser auszudrücken. In der Pause helfen ausgebildete Friedensstifter und Friedensstifterinnen auftretende Konflikte mithilfe des bekannten Ablaufs zu lösen. Diese verantwortungsvolle Aufgabe wird von insgesamt 12 Schülerinnen und Schülern der 4.–6. Klasse wahrgenommen. Jährlich werden die Friedensstifterinnen und Friedensstifter wieder neu gewählt.

Unser Jahresmotto:

Einer für alle – alle für einen

Im Gremium des Schülerrates wird jeweils das neue Jahresmotto und ein passendes Logo dazu ausgewählt. Die Vorschläge für das aktuelle Motto kamen aus den Klassen. Aubrey Reinli hat das Logo gezeichnet. Ganz im Sinne unseres Mottos wollen wir in diesem Jahr den schulischen Zusammenhalt intensivieren und über die Klassen hinweg von gemeinsamen Erlebnissen profitieren. In klassenübergreifenden Gruppen werden die Schülerinnen und Schüler an vier Projektmorgen gemeinsam verschiedene Themen bearbeiten. Ziel ist es, dass sich über das Jahr hinweg Freundschaften entwickeln und festigen, die zu einem positiven Gemeinschaftsgefühl beitragen.

Wir freuen uns auf diese bevorstehenden Projektmorgen.

JUGENDTREFF KAPPEL

Von Riana Baumberger | Kinder- und Jugendförderung KJFB



Der Jugendtreff an der Schulhausstrasse in Kappel öffnete am Freitag, 2. September 2022 seine Türen. Bereits am ersten Abend kamen über 20 interessierte Jugendliche aus den drei Gemeinden Gunzgen, Hägendorf und Kappel vorbei. Am Mittwoch, 7. September 2022 durften die Fachpersonen der Offenen Jugendarbeit Untergäu das Angebot an der Kreisschule Untergäu in Hägendorf vorstellen. Seit diesem Besuch erscheinen die Jugendlichen zahlreich. Im September fanden mittwochs jeweils 31 Personen sowie freitags 44 Personen den Weg nach Kappel in den Jugendtreff.

Was machen die Jugendlichen

Die Angebote sind vielfältig: Airhockey, Billard, Töggele oder Pingpong spielen stehen bei den Jugendlichen hoch im Kurs. Viele nutzen aber auch die Möglichkeit unter Gleichaltrigen zu sein und auf den vielen Sitzgelegenheiten zu «chillen». In den Räumen des Pfarreiheims befindet sich zudem eine Küche, die kürzlich mit einem Backofen und Herd erweitert wurde. Kochen und backen sind äusserst

beliebt und an den Kochideen der Jugendlichen fehlt es nicht. Regelmässig weht der Duft von Pizza, Muffins oder Cookies durch die Räume. Die Kochrezepte werden jeweils auf einer Ideenliste gesammelt. Gemeinsam mit den Fachpersonen wird eine Einkaufsliste erstellt und das Budget besprochen. Der Einkauf und die Zubereitung erfolgt dann selbstständig durch die Jugendlichen. Zurzeit sind Überlegungen im Gange,

» Projekte im Treff sollen nicht für, sondern mit Jugendlichen geplant und durchgeführt werden. «

wie der hintere Raum des Pfarreiheims genutzt werden könnte. Ein Kino, ein Boxraum oder eine Chill-Ecke sind nur einige der Ideen, die durch die Jugendlichen hervorgebracht wurden.

Was ist wichtig

Zentral in der Arbeit mit jungen Menschen ist, dass sie in alle Abläufe eines Treffbetriebs involviert werden. Im Vordergrund steht das Erproben von sozialen Interaktionen sowie der Erwerb von Selbst- und Sozialkompetenzen, so z.B. durch die Übernahme von Teilverantwortung innerhalb des Jugendtreffs. Die Leitenden, Frau Riana Baumberger und Herr Matej Ceni, sind dafür zuständig, dass die Partizipation der Jugendlichen gewährleistet ist. Beide gehören zu den Alumni der Fachhochschule Nordwestschweiz mit dem Bachelor of Arts in der Sozialen Arbeit. Das Credo ist: Projekte im Treff sollen nicht für, sondern mit Jugendlichen geplant und durchgeführt werden. In den Startlöchern steht bereits das Umgestalten und Streichen des Treffs, dies ganz nach den Ideen der Jugendlichen. Auch bei der Suche nach gebrauchten Möbeln und Unterhaltungsmöglichkeiten wird kräftig mitgeholfen.

Ein voller Erfolg

Die Teilnehmerzahlen des Treffs sprechen schon jetzt für sich, dass dieses Angebot der Offenen Jugendarbeit Untergäu ein

grosses Anliegen der Jugendlichen darstellt. Durch eine enge Begleitung von sozialpädagogischen Fachkräften kann dieses Anliegen erfüllt werden. Prinzipiell gilt eine zwangslose, lockere Atmosphäre für die Jugendlichen zu gestalten, bei der sie sich in einem geschützten Rahmen entfalten und miteinander ihre Freizeit gestalten können.



Riana Baumberger & Matej Ceni

Das Treffangebot der Offenen Jugendarbeit Untergäu kann jeweils mittwochs von 13:30 bis 17:30 Uhr & freitags von 18:00 bis 22:00 Uhr von allen Jugendlichen der Kreisschule Untergäu besucht werden.

JUGENDARBEIT.UNTERGAEU

DAS SENIORENESSEN – EINE LANGE TRADITION MIT HERZ

Von Ramona Wyss | Restaurant Linde | Kappel



Foto: Restaurant Pöstli

Lachen, erzählen und ausgiebig essen. Jeden letzten Sonntag im Monat treffen sich die Seniorinnen und Senioren aus Kappel und Umgebung im Restaurant Linde oder im Pöstli zum Seniorenessen. An diesem traditionsreichen Anlass herrscht immer eine einzigartige Stimmung. Diesem Zauber wollen wir etwas näher auf die Spur gehen ... Das Kappeler Seniorenessen gibt es seit mindestens 30 Jahren. Basierend auf der

Idee etwas Gutes für die Kappeler Seniorinnen und Senioren zu tun, wurde es in Zusammenarbeit mit den Kappeler Restaurants ins Leben gerufen. Zu alten Zeiten wurde zwischen den Restaurants Frohsinn, Linde und Pöstli monatlich rotiert. Dieser monatliche Wechsel sorgte jedoch für Unruhe und es wurde entschieden, dass der Wechsel zwischen den Restaurants nur noch jährlich stattfindet.

Bis heute wird diese Tradition von den Restaurants Linde und Pöstli weitergeführt, welche diese unter eigener Regie planen und dabei nicht im Auftrag der Gemeinde oder eines Vereins agieren. Jedes Jahr wechseln sich die Restaurants ab: So lud im Jahr 2022 die Linde zum Seniorenessen ein; im Jahr 2023 ist es das Pöstli. Jeden letzten Sonntag im Monat wird den Seniorinnen und Senioren ein individuell zusammengestelltes Vier-Gang-Menü serviert. Ab 11:30 Uhr nehmen die ersten Gäste ihre Plätze ein und das Menü wird verkündet. Sobald alle Gäste eingetroffen sind, wird der erste Gang serviert.

Warum die Seniorinnen und Senioren das Seniorenessen gerne besuchen, erzählen sie uns am besten selbst. Eine Umfrage im September 2022 hat folgende Einblicke mit sich gebracht:

«Die Atmosphäre stimmt. Es ist «läbig» und es herrscht eine besondere Festlichkeit durch die schön gedeckten Tische, Blumen und Kerzen. Die Ambiente ist wunderbar, das Essen ausgezeichnet und die Menüs immer abwechslungsreich und gut abgestimmt. Nicht zu vergessen ist auch der nette Service und die gute Bedienung. Doch etwas vom schönsten ist die Geselligkeit. Am Seniorenessen kann man neue Leute kennenlernen, seinen Bekanntenkreis vergrössern und man kommt unter



Foto: Restaurant Linde

Leute. Man kann das Zusammensein richtig geniessen, ob alleine oder mit einer Gruppe von Freunden. Auch als alleinstehende oder verwitwete Person kann man daran teilnehmen, ohne dass man alleine ist. Dies animiert dazu wieder zu kommen und einen geselligen Nachmittag zu verbringen. Einmal im Monat ist «gäbig» und der Sonntag dazu ein toller Wochentag. Somit kann sonntags auch die Küchenarbeit zuhause einmal pausieren.

Es ist wichtig, dass das Seniorenessen als Tradition weitergeführt wird. Wir schätzen die Restaurants Linde und Pöstli für ihre Initiative und ihren Willen das Seniorenessen weiterhin durchzuführen sehr.»

Zusammenfassend ist es so, dass mit dem Seniorenessen ein wichtiger und geschätzter Beitrag «vom Dorf für's Dorf» geleistet wird. Das Seniorenessen ist jedoch Dörfer übergreifend: Herzlichst sind auch Seniorinnen und Senioren aus anderen Gemeinden eingeladen am Kappeler Seniorenessen teilzunehmen. Das Pöstli- & das Linde-Team freuen sich auf Ihre Anmeldung und heissen auch neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer jederzeit herzlich willkommen.

Haben Sie auch Lust einmal teilzunehmen?

18. Dezember 2022
Restaurant Linde
062 216 12 61

Ab 29. Januar 2023
Restaurant Pöstli
062 216 27 26

DAS ERSTE LEGISLATURJAHR DER KULTUR- / SOZIALKOMMISSION

Von Ruedi Schärli & Matthias Ritter | Kultur- / Sozialkommission



Die 83 Neuzuzüger & Neuzuzügerinnen der letzten zwei Jahre hatten am Neuzuzügeranlass die Möglichkeit, die Kappeler Vereine kennenzulernen.

Noch während der Pandemie startete eine (fast) komplett «neue» Kultur-/Sozialkommission in ihre erste Legislatur. Von ihren sieben Mitgliedern sind fünf neu dabei, für drei ist es das erste öffentliche/politische Amt. Mit Eveline Bläsi vertritt auch eine neue Person das Ressort im Gemeinderat.

Voller Motivation wurden Anlässe geplant und Ziele gesetzt, stets unter dem Motto **«Wir wagen Neues!»**. Hier präsentieren wir Ihnen eine Auswahl von vielen tollen Momenten, welche wir in unserem ersten Jahr als KuSo mit den Einwohnerinnen und Einwohnern von Kappel zusammen erleben durften.

Auch stellt die Kultur-/Sozialkommission drei Mitglieder für das OK Chappeler Chilbi, siehe Bericht Seite 16.

Etliche weitere Bilder befinden sich auf der Webseite oder in der App der Gemeinde unter der Rubrik Galerie.

Während sich das alte Jahr langsam, aber sicher zu Ende neigt, schmiedet die Kultur-/Sozialkommission bereits Pläne für die Anlässe im Jahr 2023. In diesem ersten Jahr hat sich bereits ein gutes Team eingestellt, welches, auch angeheizt durch die vielen positiven Rückmeldungen aus der Gemeinde, weiterhin motiviert für ein lebendiges Kappel sorgen wird. So ist nebst den traditionellen Anlässen wie dem Adventsfenster, der Bundesfeier und nicht zuletzt der Dorfchilbi auch wieder ein Neujahrsapéro geplant, nachdem dieser bereits mehrmals ausfallen musste. Ganz besonders freuen wir uns auf das

Jazzkonzert nächsten September, welches zusammen mit der Kulturkommission Hägendorf durchgeführt wird.

Des Weiteren soll im nächsten Jahr ein öffentlicher Bücherschrank realisiert, sowie das Kappeler Kulturarchiv, welches momentan systematisch erfasst wird, fertiggestellt werden.

Wir freuen uns auf das kommende Jahr und hoffen, Sie, geschätzte Kappelerinnen und Kappeler, zahlreich an unseren Anlässen begrüßen zu dürfen.



Die 160 Teilnehmenden des Seniorenausfluges konnten in Saignelégier ein feines Mittagessen geniessen.



Bei der Jung- und Neubürgeraufnahme stellten sich die Ortsparteien vor.



Der Festredner Robert Lerch motivierte uns in seiner Ansprache dazu, auch mal in uns selbst rein zu googlen.



Beim Lampionumzug machten über 40 Kinder mit.



«Humor & Genuss⁴» wurde noch vor der Pandemie durch das alte Kultur-/Sozialkommission-Team aufgegleist. Dank der vielen positiven Rückmeldungen soll der Anlass 2025 nochmals stattfinden.



Mit der Eröffnung des Jugendtreffs feiert die Arbeitsgruppe Runder Tisch offene Jugendarbeit HKG die Realisierung des neuesten Projektes. Clemente «Tino» Piscitelli (3.v.l.) ist das neueste Mitglied der Kultur-/Sozialkommission und seit Juni 2022 mit dabei.

ENDLICH WIEDER CHAPPELER CHILBI

Stefan Enderlin & Thomas Studer | Kultur- / Sozialkommission Kappel

Die Vorfreude nach zwei Jahren ohne Chilbi, wegen Corona, war gross, aber stellte das Chilbi-OK vor diverse Herausforderungen.

Einerseits war mehr als die Hälfte des Organisationskomitees neu besetzt worden, wodurch nun das Wissen und Können langjähriger Mitglieder fehlte. Andererseits war die Durchführung betreffend der unsicheren Situation durch Corona anfangs Jahr alles andere als gewiss. Auch war unklar, ob es im kommenden Herbst immer noch Vorschriften betreffend der Pandemie geben würde. Umso erfreulicher ist es, dass die Chilbi erfolgreich und ohne Zwischenfälle über die Bühne ging.

Der Startschuss war das Helferfest am Freitagabend vor der Chilbi. Die Kultur-/Sozialkommission hat die gegen 200 Helfer und Helferinnen der Vereine zum Dank für ihren Einsatz zum Essen eingeladen.

Der offizielle Start fand dann am Samstag um 16:00 Uhr statt, wobei der Schausteller die rund 220 Schulkinder von Kappel, bereits eine Stunde zuvor zu einer Gratisfahrt einlud.

Wohl auch wegen des sehr schönen Wetters an beiden Chilbi-Tagen sowie dem

eventuellen Nachholbedarf nach gemütlichem Beisammensein, hatten wir einen sehr grossen Besucherstrom zu verzeichnen, der die vorangegangenen Jahre übertrafen hat.

» Nichtsdestotrotz war überall gute Stimmung zu erleben. «

Infolge verschiedener Umstände war das Essensangebot dieses Jahr ein wenig reduziert, was an einigen Ständen zu längeren Wartezeiten führte.

Nichtsdestotrotz war überall gute Stimmung zu erleben und die Mehrzahl der Vereine und Institutionen waren sehr zufrieden mit dem erzielten Ergeb-

nis. Abschliessend kann als Fazit gesagt werden, dass die Chilbi 2022 ein voller Erfolg war und wir uns bereits auf die Durchführung im Jahr 2023 freuen.



25 JAHRE KAPPELER ADVENTSKALENDER

Von Eveline Schärli & Marlise Oegerli | Organisation Kappeler Adventskalender



2022 ist Jubiläumsjahr für den Kappeler Adventskalender. Für die Begegnung, Gemeinschaft und das Innehalten in einer eher stressigen Zeit, wird seit 25 Jahren jeweils im Advent gegen Abend irgendwo im Dorf ein Gartentor, eine Haustür oder eine Garage geöffnet die zum Eintreten einlädt. Zu den einzelnen Abenden sind alle Menschen eingeladen, welche sich angesprochen fühlen. Die Gastgebernden freuen sich auf Sie.



EINLADUNG EINWOHNER- GEMEINDEVERSAMMLUNG

Budgetgemeinde

Donnerstag, 8. Dezember 2022, 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle Kappel

Traktanden:

1. Bewilligungen Verpflichtungskredite 2023

a) Umbau Strassenbeleuchtung auf LED	CHF 210'000.00
b) Sanierung Strasse Unterdorf	CHF 490'000.00
c) Ausbau Wasserversorgung Stationenweg	CHF 215'000.00
d) Sportplatzweiterung Lischmatt	CHF 805'000.00
2. Budget 2023 der Sozialregion Untergäu SRU
3. Budget 2023 der Einwohnergemeinde Kappel
 - a) Investitionsrechnung 2023
 - b) Erfolgsrechnung 2023
 - c) Festlegung der Steuerfüsse und der wiederkehrenden Gebühren, Ansätze und Abgaben
4. Finanzplan 2023–2027
5. Budget 2023 des Wärmeverbands Kappel (WVK)
6. Wärmereglement
7. Totalrevision Dienst- und Gehaltsordnung (DGO)
8. Totalrevision Statuten Zweckverband Abwasserregion Olten (ZAO)
9. Motion und Postulat Kappel-Solar
10. Verschiedenes

Die Anträge des Gemeinderates und das detaillierte Budget 2023 werden am **1. Dezember 2022** auf unserer Webseite www.kappel-so.ch aufgeschaltet. Ab diesem Datum können während den Schalteröffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung die Unterlagen in Papierform bezogen und die Akten sowie das Protokoll der letzten Einwohnergemeindeversammlung vom 23. Juni 2022 eingesehen werden.

1. Bewilligungen Verpflichtungskredite 2023

**a) Umbau Strassenbeleuchtung auf LED
CHF 210'000.00 (Konto-Nummer 6150.5010.40)**

Ausgangslage:
Die eug Elektra Untergäu plant in den nächsten vier bis fünf Jahren die etappenweise Umrüstung der öffentlichen Strassenbeleuchtung auf eine LED-Beleuchtung. In Kappel bestehen insgesamt 420 Kandelaber, welche über einen Zeitraum von vier Jahren umgerüstet werden sollen. Pro Kandelaber belaufen sich die Kosten auf rund CHF 1'000.00 für die Leuchtenlieferung und die Montage. Die eug Elektra Untergäu beteiligt sich zu 50% an den Gesamtkosten, dadurch verbleiben bei der Einwohnergemeinde Restkosten von CHF 210'000.00.

Antrag:
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung den Verpflichtungskredit für den Umbau Strassenbeleuchtung auf LED im Betrag von CHF 210'000.00 inkl. MwSt. zu genehmigen.

**b) Sanierung Strasse Unterdorf
CHF 490'000.00 (Konto-Nummer 6150.5010.07)**



Ausgangslage:
Der Zustand der Strasse Unterdorf ist seit längerer Zeit sehr schlecht. Vor einigen Jahren wurde bereits ein Kredit für die Sanierung der Fahrbahn bewilligt. Im Rahmen der Ortsplanungsrevision wurde die Strassensanierung aber zurückgestellt und der Kredit schliesslich abgeschrieben. Nach einer Umfrage unter den Anwohnern und nach der Fertigstellung eines Verkehrskonzepts ist der Sanierungsumfang neu definiert worden. Die Fahrbahn soll mit einer neuen Trag- und Deckschicht versehen werden, zusätzlich soll der Strassenkoffer grösstenteils ersetzt werden. Weiter soll das bestehende Trottoir in der Höhe von der Fahrbahn abgehoben und ebenfalls mit einer neuen Besteinigung und einem neuen Belag versehen werden. Die Gesamtkosten für die Sanierung der Unterdorfstrasse mit Trottoir werden durch den Fachplaner auf CHF 490'000.00 geschätzt.

Antrag:
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung den Verpflichtungskredit für die Sanierung Strasse Unterdorf im Betrag von CHF 490'000.00 inkl. MwSt. zu genehmigen.

**c) Ausbau Wasserversorgung Stationenweg
CHF 215'000.00 (Konto-Nummer 7101.5031.19)**



Ausgangslage:
Gemäss der generellen Wasserversorgungsplanung ist im Gebiet Stationenweg der Ausbau der Löschwasserversorgung mit der weiteren Bebauung der unbebauten Parzellen vorzunehmen.

Mit dem Vorliegen des Richtprojekts und dem Entwurf des Gestaltungsplans «Stationenweg» wurde deshalb ein Ingenieurbüro mit der Erarbeitung eines Bauprojekts für den Ausbau der Wasserversorgung abgestimmt auf das Richtprojekt beauftragt.

Das Bauprojekt sieht neu einen Ringschluss via Stationen- und Hasenweg für den Gestaltungsplanperimeter vor, in diesem Bereich sind auch zwei neue Hydranten eingeplant. Die Kosten werden durch den Fachplaner auf CHF 215'000.00 geschätzt.

Antrag:
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung den Verpflichtungskredit für den Ausbau Wasserversorgung Stationenweg im Betrag von CHF 215'000.00 inkl. MwSt. zu genehmigen.

**d) Sportplatzweiterung Lischmatt
CHF 805'000.00 (Konto-Nummer 3410.5030.00)**

Ausgangslage:
Innerhalb des 1988 durch die Sportplatzkommission vorgeschlagenen Sportplatzkonzeptes musste der damals in der Landwirtschaftszone gelegene Fussballplatz in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen verlegt werden. Die Lage des Fussballplatzes wurde so gewählt, dass zu einem späteren Zeitpunkt weitere Sportanlagen realisiert werden können. Sämtliche weitere Projekte scheiterten jedoch aus finanziellen Gründen bereits in der Vorplanungsphase. Durch den Bau der beiden Regenüberlaufbecken erfuhr der Sportplatz beim Schulhaus eine deutliche

Reduktion. Auch die Beleuchtung hat ihre Lebensdauer längst überschritten. Nach intensiver, langjähriger Planung in Zusammenarbeit mit dem FC Kappel, schlägt Ihnen der Gemeinderat das Projekt Sportplatzweiterung Lischmatt zur Realisierung vor. Nebst dem Bau eines zusätzlichen Trainingsfeldes sollen beide Felder mit LED beleuchtet werden. Der Reduktion von Lichtemissionen wird besonders Rechnung getragen. Beiträge aus Sporttoto und Eigenleistungen des FC Kappel werden den Aufwand um CHF 130'000.00 mindern.

Antrag:
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung den Verpflichtungskredit für die Sportplatzweiterung Lischmatt im Betrag von CHF 805'000.00 inkl. MwSt. zu genehmigen.

2. Budget 2023 der Sozialregion Untergäu SRU

Ausgangslage:
Das Budget 2023 weist bei Bruttoerträgen von CHF 6'251'108.00 und Bruttoaufwänden von CHF 25'579'800.00 einen Aufwandüberschuss von CHF 19'328'692.00 auf.

Gegenüber dem Budget 2022, welches einen Aufwandüberschuss von CHF 18'553'094.00 vorsah, entspricht dies einer Abweichung von CHF 775'598.00 oder 4%.

Die Kosten pro Einwohner sind gegenüber dem Vorjahresbudget von CHF 960.06 um CHF 7.59 auf CHF 967.64 gestiegen, was grundsätzlich Mehrkosten von CHF 151'561.00 ausmacht. Da jedoch von einer höheren Gesamt-Einwohnerzahl (+ 650) und entsprechenden Mehrkosten von CHF 624'037.00 ausgegangen werden muss, resultiert die erwähnte Abweichung von CHF 775'598.00.

Der prognostizierte Aufwandüberschuss wird über die Vertragsgemeinden ausgeglichen.

Antrag:
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung das Budget 2023 der Sozialregion Untergäu SRU zu genehmigen.

3. Budget 2023 der Einwohnergemeinde Kappel

Ausgangslage:
Die Finanzkommission hat sich im Vorfeld intensiv mit den Budgeteingaben der ressortverantwortlichen Stellen auseinandergesetzt, sodass nach Vorliegen des ersten Budgetentwurfs durch den Gemeinderat noch diverse Verbesserungen vorgenommen werden konnten. Leider können wir Ihnen mit einem

Aufwandüberschuss von CHF 498'513.95 kein so gutes Ergebnis präsentieren.

Nachfolgend erhalten Sie einen kurzen Überblick über das Budget 2023:

a) Investitionsrechnung 2023

Bereiche	Budget 2023	Budget 2022	Rechnung 2021
0 Allg. Verwaltung	0.00	0.00	0.00
1 Öff. Ordnung	0.00	0.00	0.00
2 Bildung	1'100'000.00	500'000.00	0.00
3 Kultur, Sport	675'000.00	0.00	0.00
4 Gesundheit	0.00	0.00	0.00
5 Soz. Sicherheit	0.00	0.00	0.00
6 Verkehr	542'500.00	140'000.00	65'030.95
7 Umwelt/ Raumord.	107'000.00	122'000.00	402'896.15
8 Volkswirtschaft	0.00	0.00	200'000.00
9 Finanzen/ Steuern	0.00	0.00	0.00
Total	2'424'500.00	762'000.00	667'927.10

Die Investitionsrechnung sieht Nettoinvestitionen von CHF 2'424'500.00 vor. Investitionsausgaben von CHF 2'532'500.00 stehen Investitionseinnahmen von CHF 108'000.00 gegenüber.

Antrag:
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Budget 2023 der Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 2'424'500.00 zu genehmigen.

b) Erfolgsrechnung 2023

Bereiche	Budget 2023	Budget 2022	Rechnung 2021
0 Allg. Verwaltung	911'615.00	807'895.00	777'983.61
1 Öff. Ordnung	11'642.55	14'233.00	31'517.35
2 Bildung	5'759'075.70	5'648'082.00	5'206'154.90
3 Kultur, Sport	220'955.00	158'775.00	116'326.35
4 Gesundheit	860'090.00	684'421.00	666'999.40
5 Soz. Sicherheit	2'895'213.00	2'885'056.00	2'666'463.55
6 Verkehr	773'636.55	752'690.65	645'788.64
7 Umwelt/ Raumord.	153'161.25	148'101.85	147'244.90
8 Volkswirtschaft	-11'720.00	-8'865.00	-9'314.35
9 Finanzen/ Steuern	-11'075'155.10	-11'069'898.15	-11'523'029.41
Total	498'513.95	20'491.35	-1'273'865.06

Die Erfolgsrechnung schliesst bei Bruttoerträgen von CHF 14'322'500.00 und Bruttoaufwänden von CHF 14'821'000.00 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 498'500.00 ab. Gegenüber dem Vorjahresbudget, welches einen Aufwandüberschuss von CHF 20'500.00 vorsah, entspricht dies einem um CHF 478'000.00 schlechteren Resultat.

Kennzahlen

Die Selbstfinanzierung beträgt CHF 237'801.70 oder 9.81%. Somit können die Nettoinvestitionen von CHF 2'424'500.00 nicht annähernd selbstfinanziert werden. Durch den resultierenden Finanzierungsfehlbetrag von CHF 2'186'698.30 wird sich die Nettoschuld voraussichtlich deutlich erhöhen.

Gesamtaufwand	14'821'048.05
Gesamtertrag	14'322'534.10
Aufwandüberschuss	498'513.95
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	903'319.50
Nettoinvestitionen	2'424'500.00
Selbstfinanzierung	237'801.70
Selbstfinanzierungsgrad	9.81%
Finanzierungsfehlbetrag	2'186'698.30

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

- Das Budget 2023 der Erfolgsrechnung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 498'513.95 zu genehmigen.
- Das Budget 2023 der Wasserversorgung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 93'536.45 zu genehmigen.
- Das Budget 2023 der Abwasserbeseitigung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 49'559.60 zu genehmigen.
- Das Budget 2023 der Abfallbeseitigung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 28'416.55 zu genehmigen.
- Den Stellenplan gemäss Detail (siehe Budget 2023) zu beschliessen.
- Den Finanzierungsfehlbetrag für die Gesamtrechnung mit eigenen Mitteln und durch die Aufnahme von Darlehen zu decken und den Gemeinderat zu ermächtigen, die notwendigen Darlehen aufzunehmen.

c) Festlegung der Steuerfüsse und der wiederkehrenden Gebühren, Ansätze und Abgaben

Ausgangslage:

Die Berechnung des Gemeindesteuerertrages basiert auf unveränderten Steuerfüssen für natürliche und juristische Personen. Trotz schwieriger Prognosen (Tiefer Veranlagungsstand 2021, Pandemie, Inflation, Gegenvorschlag zur Steuerinitiative «Jetzt si mir draa») wurde der Fiskalertrag sowohl bei den natürlichen als auch bei den juristischen Personen erhöht.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

- Den Steuerbezug für die natürlichen Personen unverändert auf 122% der einfachen Staatssteuer und für die juristischen Personen unverändert auf 92% der einfachen Staatssteuer festzulegen.

- Die wiederkehrenden Gebühren, Ansätze und Abgaben gemäss Detail (siehe Budget 2023) festzulegen.

4. Finanzplan 2023–2027

Ausgangslage:

Der Gemeinderat hat jährlich den Finanzplan zu beschliessen und der Gemeindeversammlung zur Kenntnis zu bringen. Anlässlich der Gemeindeversammlung wird Ihnen der angepasste Finanzplan präsentiert.

5. Budget 2023 des Wärmeverbunds Kappel (WVK)

Ausgangslage:

Am 28. Oktober 2021 riefen die beiden Gemeindeversammlungen der Bürger und der Einwohner von Kappel den Wärmeverbund Kappel (WVK) ins Leben. Der Kanton genehmigte die Statuten am 5. Januar 2022.

Der Verwaltungsrat des WVK wurde wie folgt besetzt:

Bürgergemeinde: Roger Nick (Präsident), Conrad Vögeli
 Einwohnergemeinde: Daniel Flückiger (Vizepräsident), Kuno Jäggi

Der Verwaltungsrat des WVK nahm die Arbeit im Dezember 2021 auf. Bis Oktober 2022 traf er sich zu insgesamt neun Verwaltungsratssitzungen. Er befasste sich dabei mit administrativen Belangen. Unter anderem wurde das Tarifreglement ausgearbeitet und vom Kanton zwischenzeitlich genehmigt. Ebenfalls wurde das Wärmereglement erarbeitet.

Das erste Jahr stand jedoch vor allem im Zeichen der Kundenakquisition. Ziel ist, im ersten Quartal 2023 innerhalb des Perimeters mit allen interessierten Kunden die Gespräche abgeschlossen zu haben, um in der Folge mit der konkreten Planung und Umsetzung zu starten.

Gemäss § 8 der Statuten des WVK ist das Budget den Gemeindeversammlungen zur Kenntnisnahme aufzulegen. Dabei handelt es sich (noch) nicht um das Budget für die Wärmezentrale und das Leitungsnetz. Dieses muss nach dem Projektstart noch erarbeitet werden. Lediglich die zwingend vorzuziehenden Arbeiten (insb. Querungen Hägendorfstrasse) sowie Ingenieuraufwände sind 2023 budgetiert.

6. Wärmereglement

Ausgangslage:

Wie dem vorangegangenen Traktandum (Budget) entnommen werden kann, hat der Verwaltungsrat des Wärmeverbundes Kappel (WVK) gemäss § 16 der Statuten ein Wärmereglement verabschiedet. Dieses Wärmereglement ist durch die beiden Gemeindeversammlungen (Bürgergemeinde und Einwohnergemeinde) zu beschliessen (§ 8 Abs. 5 der Statuten WVK). Die Bürgergemeindeversammlung hat das Reglement mit Beschluss vom 14. November 2022 bereits genehmigt.

Das Wärmereglement hat im Wesentlichen folgenden Inhalt:

Ziele / Perimeter: Der WVK beliefert in der Gemeinde Kappel Endverbraucher (private Haushalte, Dienstleistungs- und Industriebetriebe, öffentliche Hand) innerhalb des Siedlungsgebiets in allen Quartieren nördlich der Mittelgäustrasse und südlich der Dünern sowie im Bereich Grossmatt (südlich der Mittelgäustrasse, westlich der Boningerstrasse und nördlich des Mittelgäubaches) ausreichend, regelmässig und sicher, auf nichtdiskriminierende Weise und nach marktwirtschaftlichen Grundsätzen mit nachhaltiger Wärmeenergie. Über die Eigenwirtschaftlichkeit hinaus ist der WVK im Bereich der Wärmelieferung nicht gewinnorientiert.

Technische Bedingungen: Das Wärmereglement ist ein sogenanntes «technisches Reglement». Es regelt in diesem Sinne die Bezugsverhältnisse (z. B. technische Voraussetzungen für die Energielieferung; Abgrenzung des Hausanschlusses zu den dem WVK gehörenden Anlagen; Regelmässigkeit der Energielieferung bzw. Regelung Fälle, in denen die Leistungen beschränkt oder eingestellt werden können; Vertragsabschluss; Rechnungsstellung etc.).

Die Verabschiedung eines Wärmereglements ist zwingend erforderlich, damit der WVK die Arbeiten weiter vorantreiben kann. Insbesondere können mit den Interessenten keine rechtsgültigen Verträge abgeschlossen werden, solange das Wärmereglement nicht in Rechtskraft ist. Dasselbe gilt für das Tarifreglement, das jedoch vom Regierungsrat bereits genehmigt worden ist und keiner formellen Zustimmung durch die Gemeindeversammlung bedarf.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Wärmereglement zu genehmigen.

7. Totalrevision Dienst- und Gehaltsordnung (DGO)

Ausgangslage:

Die Dienst- und Gehaltsordnung (DGO) wurde im Jahr 2021 aufgrund des Hinzukommens des Vaterschaftsurlaubs einer Teilrevision unterzogen. Infolge von Anpassungen in der Pensionskasse drängte sich erneut eine Teilrevision auf. Der Gemeinderat hat sich dazu entschlossen, bei dieser Gelegenheit die Dienst- und Gehaltsordnung (DGO) auf den neusten Stand gemäss kantonalem Musterreglement vom August 2022 anzupassen und daher eine Totalrevision vollzogen.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die totalrevidierte Dienst- und Gehaltsordnung (DGO) zu genehmigen.

8. Totalrevision Statuten Zweckverband Abwasserregion Olten (ZAO)

Ausgangslage:

Im August 2020 wurde der Entwurf der neuen Statuten für den Zweckverband Abwasserregion Olten (ZAO) den Verbandsgemeinden zur Vernehmlassung zugestellt und im Anschluss die Stellungnahmen von der Arbeitsgruppe Reorganisation ZAO überarbeitet. Am 26. April 2021 hat der ZAO die Statuten zuhanden der Delegiertenversammlung vom 1. Juni 2022 verabschiedet. Anlässlich dieser wurden die neuen Statuten mit 29 Stimmen und drei Enthaltungen genehmigt. Die Statuten sind aufgrund dessen in allen Verbandsgemeinden durch die Gemeindeversammlungen genehmigen zu lassen.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die totalrevidierten Statuten des Zweckverbands Abwasserregion Olten (ZAO) zu genehmigen.

9. Motion und Postulat Kappel-Solar

Ausgangslage:

Mit Schreiben vom 12. September 2022 ergriffen Stefan Meyer und Mitunterzeichnende das politische Recht zur Eingabe einer Motion. Aufgrund einer Mischung aus Motion und Postulat wurden im Einverständnis des Motionärs die Anträge in eine Motion und in ein Postulat umformuliert. Die Motion verlangt, dass der Gemeinderat zu beauftragen sei, für den Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Neubau Kindergarten D der Gemeindeversammlung den entsprechenden Kreditantrag zu unterbreiten.

Das Postulat verlangt, dass der Gemeinderat zu beauftragen sei, der Gemeindeversammlung einen behördenverbindlichen Projektplan, beinhaltend die Bebauung von geeigneten Dachflächen im Besitz der Einwohnergemeinde mit Photovoltaikanlage, zur Genehmigung vorzulegen. Es sollen zudem Modelle aufgezeigt werden, die es auch Dritten ermöglichen, sich an diesen Projekten zu beteiligen.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, Motion und Postulat Kappel-Solar als erheblich zu erklären.

*Kappel, 1. Dezember 2022
Gemeinderat Einwohnergemeinde Kappel*

BIBER-EXKURSION

Von Roger Beck | Versorgungs- / Umweltkommission | Kappel



Am 20. August trafen sich ca. 60 Personen, von jung bis alt, beim Schulhaus in Kappel. Nach der Begrüssung marschieren diese gemütlich dem Mittelgäubach

entlang Richtung Biberburg. Unterwegs wurden schon diverse Fragen gestellt, die durch den Biberexperten David Gerke kompetent beantwortet wurden.

Bei der Biberburg konnten dann alle den Damm, den der Biber gebaut hat, bestaunen. Der Experte erklärte wie der Biber so einen Damm baut und verteilte auch noch Anschauungsmaterial in die Runde. Auch hier wurde der Experte noch einmal gefordert, er musste sehr viele Fragen beantworten.

Zum Abschluss gab's das obligate Waldfest mit Getränken. Leider begann es genau zu diesem Zeitpunkt stark zu regnen. Trotzdem war die Exkursion ein toller Anlass.



AGENDA

Datum	Event	Veranstalter
Monat Dezember	Adventskalender	Elternverein Kappel
Monat Dezember	Weihnachtsbaumverkauf	Tannenbäumli Born
4. Dezember 2022	GV Stiftungsverein Pro Bornkapelle, Barbaratag	Stiftungsverein Pro Bornkapelle
4. Dezember 2022	Adventskonzert in Niedergösgen	Männerchor Kappel
5. & 6. Dezember 2022	Samichlausbesuche	MTV Kappel + STV Kappel
7. Dezember 2022	Adventsfeier der Senioren/innen von Kappel und Boningen	Frauenverein Kappel-Boningen
8. Dezember 2022	Budgetgemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Kappel
8. Dezember 2022	Adventsständli	Brass Band Kappel
10. Dezember 2022	Adventsständli	Brass Band Kappel
11. Dezember 2022	Adventskonzert in Kappel	Männerchor Kappel
12. Dezember 2022	Friedenslicht	Frauenverein Kappel-Boningen
13. Dezember 2022	Adventsständli	Brass Band Kappel
13. Dezember 2022	Budgetgemeindeversammlung	röm.-kath. Kirchgemeinde
17. Dezember 2022	Nacht-Weihnachtsbaum-Verkauf	Tannenbäumli Born
16.–22. Dezember 2022	Drive-In Weihnachtsbaumverkauf	Tannenbäumli Born
24. Dezember 2022	Familiengottesdienst	röm.-kath. Kirchgemeinde
25. Dezember 2022	Weihnachtsmesse	röm.-kath. Kirchgemeinde
2. Januar 2023	Neujahrsapéro	Kultur-/Sozialkommission
7.–15. Januar 2023	25. Baloise Cup	Tennisclub Born Kappel
7. Januar 2023	Hilari beim Parkplatz Restaurant Linde	Bränte-Zunft zu Kappel
20. Januar 2023	Generalversammlung	D/FTV Kappel
20. Januar 2023	Neujahrsanlass	STV Kappel
20. Januar 2023	Generalversammlung	Männerchor Kappel
29. Januar 2023	Seniorenessen	Restaurant Pöstli
16. Februar 2023	Schmutziger Donnerstag in den Restaurants Kappel und Gunzgen	Bränte-Zunft zu Kappel
18. Februar 2023	Fasnachtsumzug in Hägendorf	Bränte-Zunft zu Kappel
19. Februar 2023	Gäu Umzug in Neuendorf	Bränte-Zunft zu Kappel
21. Februar 2023	Uslumpete	Bränte-Zunft zu Kappel
28. Februar 2023	GV im Pfarreisaal der röm.-kath. Kirchgemeinde Kappel	Verein Bildung gegen Armut

Datum	Event	Veranstalter
Monat März	Gönnereinzug	Männerchor Kappel
4. März 2023	ökumenischer Anlass, Suppentag im Pfarreisaal Kappel	Frauenverein Kappel-Boningen
10. März 2023	GV neu im Landgasthof Kreuz	Tennisclub Born Kappel
10. März 2023	29. Generalversammlung	Elternverein Kappel
10.–12. März 2023	Skiweekend	STV Kappel
16. März 2023	Lottoabend im Pfarreisaal Kappel	Frauenverein Kappel-Boningen
17. März 2023	Generalversammlung	Verein Welt Laden Hägendorf/Kappel
17. März 2023	Instrumentenvorstellung	Musikschule Untergäu
18. März 2023	Baumschnittkurs auf der Bornwiese	Obst- und Gartenbauverein
25. März 2023	Baumschnittkurs auf der Bornwiese	Obst- und Gartenbauverein
25. März 2023	Fronttag	Bürgergemeinde Kappel
26. März 2023	Ostereiersuche beim Tannenbäumli Born	Spielgruppe Kappel
27. März 2023	Schülerkonzert	Musikschule Untergäu
Monat April	Gönnereinzug	STV Kappel
23. April 2023	Saisoneroöffnung mit Tag der offenen Tür im Sportcenter	Tennisclub Born Kappel
29. April 2023	Kinderkonzert	Brass Band Kappel
3. Mai 2023	Blutspenden	Samariterverein
7. Mai 2023	Jubiläumsfest 40 Jahre	Spielgruppe Kappel
13. Mai 2023	3. Garage Sale Kappel	Team Garage Sale
13. Mai 2023	Genuss-Frühstück vor dem Laden in Hägendorf	Verein Welt Laden Hägendorf/Kappel
19. Mai 2023	Generalversammlung	STV Kappel
19. Mai 2023	Gschwelltiessen im Pfarreisaal Kappel	Frauenverein Kappel-Boningen
31. Mai 2023	Koordinationsitzung Chilbi	OK Chappeler Chilbi
Monat Juni	Gönnereinzug	FC Kappel
1. Juni 2023	Senioren Ausflug	Kultur-/Sozialkommission
10. Juni 2023	Jugendmusiktag	Musikgesellschaften
15. Juni 2023	Rechnungsgemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Kappel
16. Juni 2023	Neuzuzügeranlass	Kultur-/Sozialkommission
16.–18. Juni 2023	Regionalmusiktage	Musikgesellschaften
20. Juni 2023	Rechnungsgemeindeversammlung	röm.-kath. Kirchgemeinde
22. Juni 2023	Jung-/Neubürgerfeier	Kultur-/Sozialkommission
23. Juni 2023	Rechnungsgemeindeversammlung	Bürgergemeinde Kappel
30. Juni–9. Juli.2023	Überregionales Tennis-Turnier Born Cup 2023	Tennisclub Born Kappel

AND THE WINNER IS... JUGENDMUSIK UNTERGÄU

Von Christine Lack | Textatelier Borngold



Am Jugendmusikwettbewerb in Fulu- bach im Juni 2022 durften unsere 22 Jungmusikantinnen und Jungmusikanten zusammen mit Dirigent Michael Stalder ihren ersten grossen Erfolg feiern.

Es war erst das dritte Mal, dass die 2018 gegründete Jugendmusik Untergäu (JumU) an einem Wettbewerb teilnahm.

Und nun dieser Erfolg!

Die Vorträge aller teilnehmenden Ju- gendmusikvereine waren sehr gut. Alle hatten ihr Bestes gegeben und hofften nun auf den Sieg. Dementsprechend gross war die Spannung im Festzelt während der Rangverkündigung. Die Fans (Verwandte und Freunde) drückten

fest die Daumen und hofften mit den jun- gen Musikantinnen und Musikanten auf einen guten Platz.

Der Jubel war riesig als der Speaker verkündete: 1. Rang Jugendmusik Untergäu! Dieser Pokal war die Belohnung für eine intensive Probezeit und fleissiges Üben zu Hause.

Mit einem Ausflug zum Bowling und anschliessendem Bräteln feierten alle Betei- ligten den Sieg noch mal ausgiebig.

Die nächste Herausforderung wartet be- reits. Im Juni 2023 nimmt die JumU wie- der an einem Wettbewerb teil. Nämlich am Jugendmusiktag in Kappel.

Doch vorher haben sie noch verschiede- ne Auftritte an Konzerten ihrer Dachor- ganisation, den Musikvereinen Hägen- dorf-Rickenbach, Gunzgen und Kappel.

Über Verstärkung freuen wir uns im- mer. Interessierte sind herzlich will- kommen.
Wir proben jeweils am **Montag ab 18:45 Uhr** in der Raiffeisenarena in Hägendorf.

Infos unter:
www.mghr.ch/jugendmusik

NATUR- UND VOGELSCHUTZ- VEREIN KAPPEL EXKURSION

Von Urs Leippert | Natur- und Vogelschutzverein | Kappel

NVSK-Exkursion, vom 17. Septem- ber 2022, ins Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung nach Büren an der Aare, nahe Biel.

Marco Probst, ausgebildeter Exkursions- leiter, Birdlife SO, übernahm die Leitung eines kleinen, interessierten Grüppchens – Gian Voirol ergänzte und betreute mit. Immerhin haben sich drei Nicht-Vor- standsmitglieder animieren lassen in die- ses Naturidyll mitzureisen. Und sie hatten es nicht zu bereuen.

Marco flocht immer wieder gekonnt In- teressantes zur Geologie dieses Gebie-

tes ein, in der Hoffnung, dass sich auch endlich Ornithologisch-Spezielles zeigen würde. Doch diesbezüglich liess sich wenig blicken, das lässt sich schliesslich auch nicht organisieren. Immerhin entdeckten unsere beiden Ornithologen, mit ihren Feldstechern und Gians Fernrohr, einen Eisvogel.

Wieder einmal wurde uns interessierten Laien klar, wie wichtig das Wissen und die Kenntnis über die Lebensgewohn- heiten der zu erwartenden Tiere ist. An- dernfalls ist die Wahrscheinlichkeit, sie zu entdecken, um einiges kleiner.

Zufrieden und bereichert durch das Er- lebnis dieses wunderschönen Biotops an einer alten Aareschlaufe, genossen wir das Mittagessen und die Geselligkeit im nahen Pintli.



DER TENNISCLUB BORN BIETET ETWAS FÜR DEN NACHWUCHS

Von Daniel Lanz | Präsident Tennisclub Born | Kappel



Der TC Born startete am Sonntag, 24. April 2022 in die neue Saison. Das war auch unser Tag der offenen Tür. Alle Tennis-Interessierten aus Kappel und Umgebung wurden vom Verein ab 14:00 Uhr herzlich ins Sportcenter Kappel eingeladen, um mit «Chind und Chegu» einmal kostenlos bei uns Tennisluft zu schnuppern. Dies soll auch im 2023 (ca. 23.04.2023) wieder so sein. Bitte Termin vormerken! Denn wer an diesem Tag kommt, erhält die Club-Mitgliedschaft zum halben Preis.

Es waren drei Plätze (Aussen und Halle) reserviert bis 17:00 Uhr. Diverse Tennisschläger und Bälle standen gratis zur Verfügung. Nur Turnkleider und saubere Tennis-/Turnschuhe sollten mitgebracht werden. Eltern durften mit den Kindern auf den Platz, auch Seniorinnen und Senioren die sich etwas mehr bewegen wollen, waren willkommen. Auch Club-Mitglieder und Tennistrainer waren anwesend. Mit unserem neuen Juniorenobmann bieten wir jederzeit auch den jüngsten Tennis-Interessierten beste

Gelegenheit um das Tennisspielen zu erleben! Es gibt auch Angebote für Tennisunterricht (Einzel oder in Gruppen), um das coole Spiel mit dem Ball (gelb, grün, orange und rot) von Grund auf richtig zu lernen.

Eine kleine Rückblende auf unser Heim-Tennisturnier den 31. Born-Cup
Erneut auch in diesem Sommer, vom 1. bis am 10. Juli 2022, konnten wir ein tolles Turnier durchführen. Ideales Wetter, gute Stimmung und eine in vielen

Teilen neue Infrastruktur, sorgten für zehn äusserst unterhaltsame Tage auf der Anlage des TC Born. Lediglich vier Spiele mussten am Montag nach heftigen Regenschauern in der Halle des SCK ausgetragen werden.

Ca. 120 Nennungen sorgten dafür, dass sehr viele intensive und faire Spiele in diesem Zeitraum auf der Anlage des TC Born bestaunt werden konnten.

Auch in diesem Jahr konnten wieder zwei Gruppen mit Junioren ihre Spielstärke messen. Das Juniorenturnier war leider nicht sehr gut besucht. Im Weiteren wurden 14 Herren- und zwei Damentableaus mit den zugehörigen Trosttableaus durchgeführt.

Für das leibliche Wohl sorgte unsere Turnierbeiz mit einem reichhaltigen Angebot an Getränken, Speisen und Grilladen, welche rege genossen wurden.

Wie alle Jahre zuvor, präsentieren wir Euch wieder eine kleine Sammlung von Bildimpressionen in Form einer Foto-Galerie. Viel Spass beim Durchstöbern. Vielleicht erkennst Du Dich selbst auf dem einen oder anderen Foto.

www.tc-born-kappel.ch > Wettkampf > TC Born Cup. Nächstes Jahr ist das Ziel auch im Junioren-Bereich mehr zu tun, denn diese sind das Fundament für den Verein und dessen Zukunft.



FERIEN(S)PASS KAPPEL

Von Livia Baumann | OK Ferienpass | Kappel



Fotos: Ferienpass-Team

28. Ferienpass zum Ausklang der Sommerferien

Schon zum 28. Mal organisierte das Ferienpass-Team Kappel, bestehend aus Claudia Hunziker, Andrea Käser, Simone Wermelinger, Petra Walker, Jasmine Lerch, Sandra Wyss-Wymann, Isabelle Wyss, Edith Hofmann und Livia Baumann den Ferienpass in Kappel. Die 120 teilnehmenden Kappeler Kinder, vom Kindergarten bis zur 6. Klasse, konnten in der letzten Sommerferienwoche aus einem vielfältigen und bunt gemischten Angebot von fast 50 Kursen auswählen.

Tolles Kursangebot

Der Ferienpass startete wie jedes Jahr mit altbewährten und neuen Kursen. In den Sportkursen wie Unihockey, Karate sowie ganz neu im Programm, Rope Skipping-Seilspringen, konnten die Kinder die Sportarten von Grund auf kennenlernen. Unter dem Motto «Wir machen eine Wurst» haben die Kinder bei der Metzgerei Friedli einen Morgen lang alles rund ums Thema Wurst erlernt. Gleich bei zwei verschiedenen Floristen wurden dieses Mal fleissig Blumenarrangements erstellt und mit Freude nach Hause getragen.



Zu den Highlights der grösseren Kinder zählten der Besuch in der Kleintierpraxis, Fliegen, Kleinkaliber Schiessen sowie das Schnuppern bei der Spitex, welches dieses Jahr neu ins Programm aufgenommen wurde. Für die Jüngsten bot der Ferienpass dieses Jahr zwei tolle neue Kurse an, die ruckzuck ausgebucht waren. Eine tolle Edelstein-Halskette selber machen sowie ein abenteuerliches Lama- & Alpaka-Erlebnis. Der Sommer war auch dieses Jahr in der Ferienpasswoche präsent und manche Kurse wurden bei schwitzig, heissen Temperaturen durchgeführt.



Am Freitagnachmittag ging es zum Abschluss der Woche für alle Tierfreunde noch ins Tierdörfli in Wangen b. Olten. Somit ging auch die gelungene 28. Ferienpasswoche zu Ende.

Vielen Dank!

Ein grosser Dank geht an alle Kursleiter/-innen und an die vielen Helfer/-innen. Dank ihrem grossen Engagement konnten wir erst ein solch grosses, abwechslungsreiches und günstiges Kursangebot ermöglichen.

Ein grosses Dankeschön gilt auch den fleissigen Fahrern Heinz Minder, Urs Schulthess und Hugo Ulrich, welche die Kinder sicher und pünktlich zu den auswärtigen Kursen und wieder zurück nach Kappel fuhren.

Sicher ist, dass sich das Ferienpass-Team und die Kappeler Kinder bereits auf den Ferienpass 2023 freuen!



Weitere Impressionen unter der Rubrik Ferienpass auf:

www.elternverein-kappel.ch



ALTEINGESESSEN ABER ZEITGEMÄSS

Von Michael Büttiker | Geschäftsführer Büttiker Elektro GmbH | Kappel



Die Firma Büttiker Elektro GmbH wurde 1953 von unserem Vater Josef Büttiker gegründet. Er war erst 24 Jahre alt als er sich als eidgenössisch diplomierter Elektroinstallateur selbständig machte. Zu dieser Zeit war es noch Usus, dass die Konzessionen nur für ein eingeschränktes Gebiet gültig waren; Kappel, Gunzen, Hägendorf und Wangen.

In den Anfängen war Josef Büttiker noch mit Velo und Anhänger unterwegs. Um die Konzession für elektrische Installationen behalten zu können, erhielt er die Auflage einen Laden zu führen. Somit eröffnete er 1954 das erste Ladenlokal an der Hägendorfstrasse 2 in Kappel. Im Dezember 1986 wurde der zweite Laden im Hammercenter eröffnet. Dieser musste

leider im Jahr 2000 wieder geschlossen werden, da die Konkurrenz der umliegenden Shopping- und Bau-Center zu gross war.

Im Jahre 1963 wurde das Geschäftshaus und der jetzige Standort der Büttiker Elektro GmbH an der Mittelgäustrasse 11 in Kappel gebaut.

Im Jahre 2001 übergab Josef Büttiker die Firma an die junge Generation und ich, Michael, und mein Bruder Joe Büttiker übernahmen. Unsere Schwester Cornelia Büttiker führt die Buchhaltung. Unser Vater war bis 2014 noch beratend im Geschäft tätig.

Wir sind sehr stolz darauf, dass wir über all die Jahre 250 junge Leute ausbilden konnten. Obwohl es in den handwerklichen Bereichen an gut ausgebildetem Personal fehlt, haben wir auch dieses Jahr wieder «Schnupperstifte» die sich für eine Lehre als Servicemonteur oder als Elektroinstallateur interessieren. Wir sind deshalb zuversichtlich, dass wir die nächsten Jahre wiederum Lernende ausbilden werden.

Wir sind spezialisiert auf den Ausbau und Renovationen von Einfamilienhäusern. Es gehören aber auch Firmen aus der Industrie zu unseren Kunden. Durch das, dass unser Vater vor vielen Jahren Häuser mit Elektroinstallationen ausgestattet hat, bekommen wir auch öfters Anfragen von Kunden, welche ein solches Haus gekauft haben und es entsprechend modern ausstatten wollen. In unserem Archiv befinden sich dazu die alten Pläne und wir können loslegen.

Seit bald 70 Jahren hält sich die Firma Büttiker Elektro GmbH erfolgreich am

Markt. Ich, Michael Büttiker, Geschäftsführer der Büttiker Elektro GmbH habe erfolgreich Ausbildungen und Weiterbildungen abgeschlossen. Gerne stehe ich Ihnen für eine umfassende Beratung zur Verfügung. Eines meiner Ziele ist es, im Bereich der autarken Stromversorgung Ihnen als Eigenheimbesitzer oder Besitzer eines Gewerbebetriebs, die passende Lösung anzubieten. Bei der Umsetzung werde ich unterstützt durch mein Team von 10 Mitarbeitenden.

Büttiker Elektro GmbH
Mittelgäustrasse 11
4616 Kappel SO

062 209 72 72
el.buettiker@bluewin.ch

WURST IST KUNST, KUNST IST UNS NICHT WURST

Von Philipp Friedli | Metzgerei Friedli | Kappel

Der Titel dieses Berichts entstammt nicht einem Versebuch, sondern konnte in der Metzgerei Friedli in Kappel entdeckt werden. Der Spruch spiegelt wider, was man in den letzten 35 Jahren bei Hans und Iris Friedli erwarten konnte: Schlagfertige Sprüche, kunstvoll angerichtete Fleischplatten und Gerichte, sowie natürlich eine riesige Auswahl an Wurst- und Fleischspezialitäten. Nach insgesamt 95 Jahren endet die Ära Metzgerei Friedli im Februar 2023.

Vor wenigen Jahren gab es in Kappel mit «Chäsi, Beck und Metzg» noch alle essenziellen Lebensmittelgeschäfte im Dorf. Nun sieht es voraussichtlich so aus, dass schon bald die Bäckerei Hunziker allein die «Fahne der Kleinen» hochhalten muss. Noch immer bestehen die Hoffnung und Möglichkeit, dass sich eine Nachfolge für die Metzgerei an der Mittelgäustrasse 53 finden lässt. Tatsache ist jedoch, dass nach drei Generationen kein Friedli mehr auf der anderen Seite der Theke stehen wird, der die treue Kundschaft mit Fleisch aus der Region versorgt.

Die ersten Friedlis, die die Metzgerei-Geschichte im Jahr 1927 starteten, waren Karl und Frieda Friedli-Uhlmann. 30 Jahre später übernahm Hans Senior mit seiner Frau Elise Friedli-Dubach. Im selben Jahr kam auch ihr Sohn Hans Junior zur Welt, der weitere 30 Jahre später, im



Foto: ©Daniela Friedli Photographie | danielifriedli.ch

Iris und Hans Friedli freuen sich auf den Ruhestand

Jahre 1987, den Betrieb mit seiner Frau Iris Friedli-Henry übernahm. Dazwischen erfolgte 72/73 der Neubau der Metzgerei am bekannten Standort. In dieser Zeit war die Metzgerei kurzzeitig an der Dorfstrasse in einem Provisorium zu finden.

Highlights in der ganzen Region

Neben dem täglichen Geschäft an der Theke, ist auch der Cateringservice ein Teil der Friedli-DNA. Das Catering ist

auch verantwortlich für einige Highlights der vergangenen Jahre. Zuletzt gab es einen Ochs am Spiess bei einem Tag der offenen Tür mit 1600 Besuchern. Viele Sportler wie Kunstturner, Schützen oder OL-Läufer stärkten sich mit Friedli-Fleisch. Ein spezielles Highlight war das eidgenössische Schwing- und Älplerfest 1992 in Olten, wo alle Metzger der Region Olten und Umgebung gemeinsam die Bösen verpflegen und verwöhnen durften.

Auch bei Firmen waren Grillanlässe beliebt. Immer wieder stand Hans Friedli persönlich hinter dem Grill. Oft war das aber auch nicht möglich, weil an einem sonnigen Samstagabend natürlich gleich an mehreren Orten zur selben Zeit gegessen werden wollte.

Das Highlight «zu Hause» im Laden sind zweifellos die Kundinnen und Kunden, die der Metzgerei teils eine jahrzehntelange und generationsübergreifende Treue entgegengebracht haben. Das ist nicht selbstverständlich, meint Friedli, und sagt, dass dies auch das Wertvollste für das ganze Team war. Die Arbeit macht

einfach mehr Spass, wenn man sich auf Freunde freuen kann, sie beraten und mit einem Lächeln wieder aus dem Laden verabschieden darf.

Weiter ist das Friedli-Team auch stolz auf die jahrelange Ausbildung der Lernenden. Rund 80 Berufsleute

wurden in 90 Jahren ausgebildet. Leider ist hier die Tendenz schweizweit seit einigen Jahren eher rückläufig, weshalb sich die Nachfolgesuche für schliessende Betriebe Jahr für Jahr verschärfen. Im Jahr 2022 haben nur drei Fleischfachpersonen die Ausbildung im Kanton Solothurn abgeschlossen. Schweizweit gibt es pro

Jahr nur ungefähr ein Dutzend neue Metzgermeister. Die meisten davon arbeiten dann in der Industrie.

Abwechslungsreicher Arbeits-Alltag

Man muss als Metzgerbetrieb aber nicht nur gut mit dem Fleisch umgehen können, meint Hans Friedli. Wie schon gesagt, ist die Kundennähe ein wichtiger und schöner Bestandteil des Berufs. Daneben kann man sich kreativ verwirklichen bei der Gestaltung von Aufschnitt- und Käseplatten für Apéros oder beim Kreieren von neuen Würstchen oder Catering-Menüs. Man ist Metzger, Unterhalter, Koch und Künstler:

» Bis es so weit ist, freut sich das Metzgerei Friedli-Team aber noch auf die Kunden und das aufregende Weihnachtsgeschäft.«

ein «Influencer» für das Dorfleben könnte man sagen. Man ist als Ladenbesitzer automatisch im Dorf bekannt.

Die Kreativität zeigte sich unter anderem im Sommer, wenn die Kunden aus 25 verschiedenen Bratwürstchen auswählen

konnten. Manche Ideen für Würstchen sind bei Wurstkursen für Vereine und Firmen entstanden. Die Rezeptur wurde dann verfeinert und als neue Kreation in den Laden gebracht. Die Baumnuss- und Käse-Weisswein Bratwürstchen gehören neben den klassischen Schweins- und Kalbsbratwürstchen zu den Beliebtesten.

Offerte stellen, planen, bereitstellen, liefern, bewirten, abräumen, zurücktransportieren, waschen und wegräumen, so gestaltete sich der Ablauf üblicherweise für einen Cateringservice. Im Prinzip immer gleich, aber doch hatte jeder Service etwas Eigenes. Mal kleiner, mal grösser, mal mit Vorkochen im Betrieb, mal mit Kochen in den Örtlichkeiten des Kunden: In einem Metzgereibetrieb muss man flexibel bleiben und den Überblick behalten können.

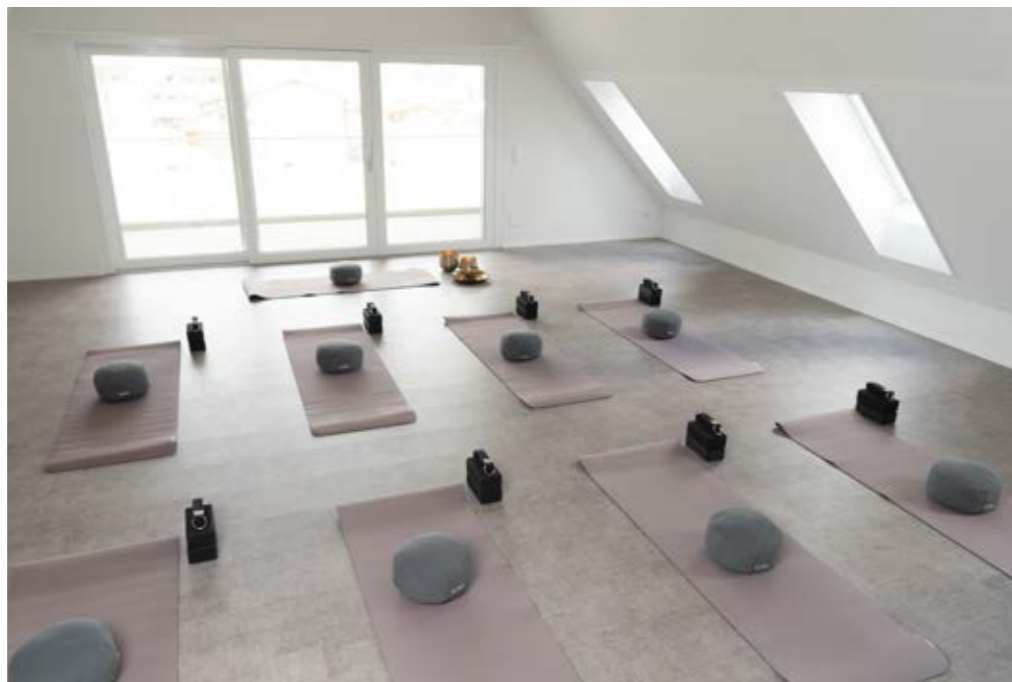
Abwechslungsreicher Ruhestand

Die grosse Dynamik kostet auch Kraft. Deshalb freuen sich Hans und Iris Friedli trotz allem sehr auf den Ruhestand. Sie wollen auch für das Pensionsleben noch Energie haben. Die Vorfreude und die Liste der neuen Projekte sind gross. Unter anderem steht das Kümmern um die Enkelkinder, das Entdecken der schweizerischen Berge oder auch das Wiederaufleben des alten Hobbies, dem Reiten, hoch auf der Liste.

Bis es so weit ist, freut sich das Metzgerei Friedli-Team aber noch auf die Kunden und das aufregende Weihnachtsgeschäft. Sie hoffen, für die Bevölkerung von Kappel und Umgebung noch einen grossartigen Abschluss finden zu können, um Danke für die jahrelange Unterstützung sagen zu können.

YOGAMITTE

Von ask andreas stettler kommunikation | Olten



Yoga «Mitte»

Dieser Name hat zwei Bedeutungen: Da ist einmal die zentrale Lage meines wunderschönen Studios im Herzen von Kappel (SO). Ein Raum fast ganz in Weiss, wie ein kleiner Himmel unter dem Dach. Hier finden maximal acht Teilnehmende einen Ort der Stille, um den Weg zu ihrer Mitte zu gehen.

Damit sind wir bei der zweiten Bedeutung des Namens: Ich kann dich unterstützen und begleiten, deine innere Mitte zu finden. Gemeinsam bringen

wir deinen Geist und Körper, dein Herz und deine Atmung in Einklang. Bei den Asanas (Körperübungen) ist die anatomisch korrekte Ausrichtung der Knochen und Gelenke entscheidend. Die Atmung spielt dabei eine wichtige Rolle: Sie schafft Raum, das Gewebe lockert sich, dein Geist wird ruhig und fokussiert. Du wirst authentischer, sensibler, deine Gedanken werden klarer. Du bleibst neugierig und überzeugt, niemals ausgelernzt zu haben. Denn die Yoga-Reise geht immer weiter.

Über mich

Ich bin verheiratet mit Andreas, gemeinsam haben wir drei erwachsene Kinder. Ich bin ursprünglich gelernte Dekorationsgestalterin. Meine erste Yoga-Erfahrung machte ich im sonnigen Kalabrien, unter einer Kuppel im Freien. Die Lehrerin war über 60 Jahre alt, hat mich sehr berührt und in Staunen versetzt. Da wusste ich, dass ich diesen Yoga-Weg ebenfalls gehen möchte.

In diesem Jahr (2022) habe ich meine Ausbildung mit den Certificate of Yoga

Alliance abgeschlossen. Sie umfasst die Bereiche Asana, Pranayama, Meditation, Chakra, Ayurveda, Yoga-Philosophie, Anatomie, Physiologie und Didaktik.

Ich persönlich lebe Sadhana, mit Regelmässigkeit und grosser Hingabe. Mit der gleichen Hingabe werde ich meine Yoga-Lektionen halten, und darf dich bei Yogamitte herzlich willkommen heissen.

«Der Weg ist das Ziel.» Was ist eigentlich Yoga?

Die Ausreden und Missverständnisse sind vielfältig, manchmal sogar amüsant:

- Für Yoga bin ich zu wenig beweglich.
- Yoga ist eine Religion.
- Es ist viel zu anstrengend.
- Es geht nur um Entspannung.
- Hast du Stress? Dann mach Yoga.

Nicht alles ist falsch an diesen Aussagen, aber keine ist ganz richtig. Also: Was ist eigentlich Yoga?

Yoga ist Sanskrit für Einheit und Harmonie. Yoga ist Verbinden. Yoga ist Achtsamkeit. Yoga ist Atmen, Bewegen und Meditieren. Yoga ist Anspannen und Entspannen. Yoga ist Offenheit. Yoga ist Üben. Vor allem aber: Yoga ist eine Reise.

Wann und für wen macht Yoga Sinn?

Immer und für alle. Denn es gibt nicht DAS Yoga, und es gibt keine Voraussetzungen,

die du erfüllen musst, keine Erwartungen oder kritischen Blicke. Ob Couchpotato oder Marathonläuferin – du kommst, wie du bist und machst, was du kannst. Du wirst staunen, welche neuen Seiten du von dir entdecken wirst. Wobei, eines brauchst du doch: Geduld.

Von den vielen unterschiedlichen Stilen biete ich:

- Careful Vinyasa Yoga – mit dem Atem synchronisierte Bewegung
- Pranayama – Regulierung und Vertiefung der Atmung

- Meditation – Bewusstes Steuern der Aufmerksamkeit
- Asana im Flow/in der Ausrichtung – Fließender Übergang zwischen Stellungen
- Shavasana – Tiefenentspannung

Weitere Infos unter:

www.yogamitte.ch



Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung Weihnachten/Neujahr

Geschlossen vom **Freitag, 23. Dezember 2022** bis und mit **Sonntag, 8. Januar 2023**.

Die Fahrbewilligungen Born für das Jahr 2023 können bereits ab Dezember 2022 erworben werden.

Infolge Weiterbildung bleibt der Schalter am **Donnerstag, 19. Januar 2023** geschlossen.

3. GARAGE SALE KAPPEL

Gerne sind wir bereit den Anlass erneut zu organisieren. Zukünftig wird dieser **alle zwei Jahre** stattfinden.

Da im Monat August die Temperaturen sehr heiss sind und viele andere Events stattfinden, haben wir uns dazu entschlossen, den **3. Garage Sale Kappel am Samstag, 13. Mai 2023** durchzuführen.

Trotz der längeren Pause hoffen wir erneut auf eine rege Teilnahme. Das OK-Team ist bei Fragen gerne für Sie da.

Meyer Cécile | 062 216 45 51

Baumann Ruth | 079 953 73 92

Hirschi Eveline | 079 641 98 07 | hirschi.e.b@ggs.ch

E-BILL-RECHNUNG

Die Digitalisierung schreitet auch in der Gemeindeverwaltung voran. Wir freuen uns, Ihnen neu die e-Bill-Rechnung anbieten zu können. Neu können Sie auf Wunsch Ihre Rechnungen nicht mehr per Post, sondern digital in Ihrem E-Banking erhalten. So können Sie Rechnungen sicher und mit wenigen Klicks bezahlen, das mühsame Abtippen von Referenznummern entfällt.



Jetzt mehr erfahren auf ebill.ch
oder direkt bei Ihrem Rechnungssteller

*Weihnachten ist, wenn
die besten Geschenke
am Tisch sitzen
und nicht unter dem
Baum liegen!*

Wir wünschen Ihnen eine schöne und besinnliche Adventszeit und starten Sie gut ins neue Jahr.

Das Redaktionsteam KappelNews



IMPRESSUM

Herausgeber: © Einwohnergemeinde Kappel

Redaktionsteam:

Anja Jeker, Christine Lack, Ruedi Schärli, Cornelia Siegrist, Ramona Wyss

Redaktionsadresse: Redaktionsteam KappelNews, Einwohnergemeinde Kappel, Dorfstrasse 27, 4616 Kappel, redaktion.kappelnews@kappel-so.ch

Druck: Merkur Druck AG, Langenthal

Auflage: 1700 Exemplare, Erscheinung halbjährlich

Gestaltung: Cornelia Siegrist

Titelbild: Rosmarie Furrer

Nächster Redaktionsschluss: 9. April 2023